

Sport-Rundschau

Handball im N. S. S.

Im Vordergrund der westdeutschen Handballspiele standen die Begegnungen mit dem deutschen Meister, Polizeisportverein Berlin. Am Samstag traten die Berliner gegen eine verstärkte Mannschaft von Hagen 1911 an. Die Westfalen hielten sich sehr gut. Bei der Pause stand die Partie noch 5:5, um am Schluß die Berliner mit 8:6 in Front zu sehen. In Varmen holte die Meistermannschaft ein gegen das Vorjahr bedeutend ungünstigeres Ergebnis heraus. 9:3 lautete hier das Ende. Das dritte Treffen gegen Union Düsseldorf endete 6:0 zugunsten der Polizei.

Im übrigen waren die bergischen Mannschaften zum Teil sehr stark besetzt. Solingen 98 meiste in Vaden bei dem neuen westdeutschen Meister. Die Bergischen, die durch einige Neueinstellungen nicht unwesentlich verstärkt waren, schlugen sich ausgezeichnet gegen die Bewegungsspieler. 10 Minuten vor Schluß lautete das Ergebnis noch 2:1, während das Ende die Hachener mit 4:2 als Sieger sah. Ronsdorf hatte am Sonntag die bekannte V. f. B. Viefeld zu Gast. Der hiesige Zweitklassige zeigte sich von der besten Seite und erschoß sogar gegen den Vertreter der 1. Klasse einen 3:2-Sieg. Wegen der 1. Sportvereinigung Solingen-Gräfrath spielte Viefeld am folgenden Tage 2:2. Der berg-märk. Vertreter gewann das letzte Meisterchaftsspiel gegen V. f. B. 04 Düsseldorf mit nicht weniger als 9:0. Das Gesellschaftstreffen Düsseldorf-Essen gegen Düsseldorf 99 endete 2:2.

Der deutsche Handballmeister in Varmen.

Schwarz-Weiß Varmen unterliegt dem Polizei-Sp. Verein Berlin mit 3:9 (1:5).

Am Ostermontag gab der deutsche Handballmeister den Berliner Schwarz-Weiß den Nordpart wieder ein Gastspiel. Man gewann den Eindruck, als wenn sich keine Ballkunst seit dem vergangenen Jahre noch vervollkommen hätte. Der Mannschaftsbesitzer auszeichnet, ist die praktische Ausführung der gegebenen Situation. Das Spiel zeigte so recht, wie sehr gerade beim Handballspiel die körperliche Überlegenheit ins Gewicht fällt. Gegenüber dem hohen Fußball der Gäste und ihrem besten vorläufigen Siegesdurchbruch hatten die Schwarz-Weiß einen schweren Stand. Trotzdem hielten sie das Spiel legerlich offen und wurden, insbesondere in der zweiten Hälfte des Kampfes, dem gegnerischen Tor häufig noch gefährlich.

Im Anfang ließen beide Parteien abwechselnd in Front. Die äußeren Schüsse, meist mit Torwärtens abgeschlossenen Vorstößen des Meisters, bringen ihm in der ersten Viertelstunde infolge der guten Abwehrarbeit der Schwarz-Weißer keine Entscheidung und des vorläufigen Führens nichts ein. Erst in der 16. Minute bringt der Halbläufer Kößler einen für den Torwart unbedenklichen Treffer an. Schon eine Minute später fallen das zweite und dritte Tor für den Meister. In der 19. Minute kommt Böhm zum durch und sendet unter großem Beifall zum ersten Erfolg für die Schwarz-Weißer einen Tor. Die Einheimischen scheinen durch den Erfolg angeporrt zu sein. Die letzten einige gute Angriffe ein. Ein guter Kurzstoß von Kößler, ein anderer der Latsche. Dann bestrafen die Gäste das Feld und stellen sich zum Halbzeit das Ergebnis auf 5:1.

Nach der Pause hatte man Briefe auf den Mittelstürmerposten gestellt. Während bis zu diesem Zeitpunkt die Gäste das Best meist in der Hand hatten, kamen jetzt die Schwarz-Weißer mächtig auf. Schon nach 5 Minuten erzielte Böhm nach guter Vorlage den zweiten Erfolg, und Latsche vermag kurz darauf durch Straßburg das Ergebnis auf 5:5 zu stellen. Der deutsche Meister wird in der Folge immer noch zur Herausgabe seines ganzen Könnens gezwungen. Sein vorzüglicher Torhüter meistert verschiedene gefährliche Sachen mit Glück und Geschick. Gegen Schluß laufen die Gäste zu großer Form auf. Man konnte sich über die Buchi und über den Schwung ihrer Spielweise freuen. Ihre Ballkunst und ihre Zielstrebigkeit waren bewundernswert. Innerhalb kurzer Zeit stellten sie das Schlussergebnis her, ohne aber infolge der ausgezeichneten Abwehrarbeit der Berliner Hintermannschaft ein hohes zweistelliges Resultat erzielen zu können. Schwarz-Weiß hat in diesem Spiele gezeigt, daß die Elf trotz der etwas doch ausgefallenen Niederlage immer noch zu den besten westdeutschen Handballmannschaften zu zählen ist. Eine überragende Leistung bot Schröder im Tor.

Bei über 3000 Zuschauer verfolgten die hervorragenden Leistungen des deutschen Meisters mit Interesse. Fast vor den Varmen vor aus hatte, waren die sabelhafte Wurfkraft und vor allem die Genauigkeit des Zielspiels.

Die Deutsche Turnerschaft

Bärmer Männer 1. B. I schlägt den Ruhr-Gaumeister verdient mit 2:1.

Bärmer Männer 2. B. I gegen 1. B. Stappenberg 1:2 (2:1).

W. f. B. 04 meiste am zweiten Oftertag als Gast bei dem T. B. Stappenberg, der noch von dem Entscheidungsspiel gegen Köln-Rail in angenehmer Erinnerung ist. Gleich vom Anspiel aus übernimmt Essen durch unbedenklichen Wurf die Führung, und allgemein glaubt man schon an eine hohe Niederlage der Bärmer. Diese aber drehen den Spiel und zeigen sich bald im Feldspiel den Stappenbergern überlegen. Aus einem gut eingeleiteten Angriff kann Redermann durch prachtvolles Tor den Ausgleich buchen. Stappenberg ist dadurch ermutigt und drängt zeitweilig stark, aber die Verteidigung, welche einen guten Tag hat, unterbindet jeden Angriff. Wohl im Bärmer Tor ist der beste Mann. Varmen arbeitet gute Chancen heraus, von denen dann eine durch Schöning zum Siegestreffer verwandelt wird. Trotz der vorzüglichen Anstrengung des Ruhr-Gaumeisters, die nun folgt, bleibt es bei dem Resultat. In der zweiten Hälfte nimmt Varmen eine Umstellung vor, die sich dann auch gut bewährt, aber trotzdem werden tödliche Sachen verpaßt. Auf der Gegenseite das selbe Bild, ob der Wurf auch noch so genau, er wird heute des Torwarts. Beim Schlussspiel verläßt Männer 1. B. als verdienter Sieger den Platz.

Die Entscheidung in der westdeutschen Fußballmeisterschaft.

15000 Zuschauer sehen im Elberfelder Stadion den V. f. B. Köln knapp mit 2:1 über den V. B. Altenessen triumphieren.

Am 1. Oftertag wurde die Besucherzahl des letzten Sonntags noch erheblich übertrumpft. Wohl 15000 Zuschauer füllten das weite Oval des fahnenbesetzten Stadions, dessen sonnenbeschienene grüne Kampfbahn einen lieblichen Anblick bot. Der Verkehr wickelte sich fast noch reibungslos ab als am Vorsonntage, da die großen Verkehrsanstalten gut vorbereitet waren. Die Eisenbahn führte eine Reihe von Extrazügen bis zum Bahnhof Zoo durch. Schwebebahn und Straßenbahn verkehrten in ganz kurzen Abständen. Da der größte Teil der Besucher verhältnismäßig früh kam, um sich einen guten Platz zu sichern, wurde dem Sport- und Spielverein Elberfeld, dem der Verband die Durchführung des Spiels übertragen hatte, seine Arbeit wesentlich erleichtert.

Erwartungsvolle Züge lagerten über der Kampfbahn, als Schiedsrichter Mangner, Düsseldorf pünktlich um 3½ Uhr das Zeichen zum Beginn gab. Die Mannschaften traten sich in folgender Aufstellung gegenüber:

V. f. B. Köln (blau-weiß):		V. B. Altenessen (Schwarz-Blau):	
Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:
Marquardt	Strang	Kapitel:	Kapitel:
Goßmann	Strang	Kapitel:	Kapitel:
Strauch	Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:
Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:
Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:
Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:
Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:
Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:
Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:	Kapitel:

V. f. B. Köln (blau-weiß):
Der 1. Teil des Spiels bot eine große Ueberraschung. Man hatte allgemein den V. B. Altenessen nach seinen bisherigen Leistungen in Front erwartet. Das Gegenteil trat ein. Abseihen von einem gefährlichen Angriff der Rubricate kurz nach Beginn bedrückten in der ersten halben Stunde im großen und ganzen die Kölner das Feld. Ein Handballstoß für Köln aus etwa 20 Meter Entfernung wird von Köhler gefangen. Zwei Ecken bringen ebenfalls nichts ein. Auf der anderen Seite zerstört Palm durch robuste Abwehr die Angriffe Altenessens. Einen auf platzierten Schuß Kurt Schröders meistert Köhler, der seinem berühmten Gegenüber wenig nachgab. Die Essener Außenstürmer, denen die Mannschaft ihre bisherigen Erfolge in erster Linie verdankt, werden schief demagt und kommen selten zum Einfließen. Immer noch bleibt Köln im Vorteil, nicht zum wenigsten infolge der glänzenden Arbeit seines Mittelstürmers Kartog. Zwei weitere Ecken werden wiederum unterwandert herein geschoben. Das Spiel wird schärfer, und Essens Torwart, der stets mehr bedrängt ist als Köhler, erleidet eine Verletzung. Lang ist zweimal nicht zur Stelle, als Kartog einfließen und Kurt Schröder eine feine Vorlage gibt. Durch energisches Durchgehen im rechten Augenblick erzielt dann Kölns Mittelstürmer den ersten Erfolg. Trotz Bedrängung kann er aus etwa 15 Meter Entfernung mit scharfem Schuß Köhler schlagen.

1:0 für Köln.

Das Tor wird mit ungeheurer Beifall begrüßt. Brieftauben bringen die frohe Kunde nach Köln. Minutenlang noch schwenken Kölns Anhänger ihre blau-weißen Fahnen in der Luft. Nach dem Anstoß startet Altenessen sofort einen ganz gefährlichen Gegenstoß ab. Nach kurzem Hin und Her folgt dann der Ausgleich. Vorragen, dem Köhler entgegengeheurt, ist flinkt vor das leere Tor und der Ball wird mühelos eingeschoben.

Das 1:1
wird mit noch härterem Beifall begrüßt, als der erste Erfolg Kölns und sporn den Ruhrmeister zu besseren Taten an. Eine Planke Schörmeyers läßt Köhler ab. Ein Schuß Voigtmanns trifft den Torhüter. Einen Straßburg kann Köhler nur mit Mühe halten. Essen ist entschieden aufsteigend. Die gegnerischen Angriffe eskalieren meist im Abseits. Dann tritt die Pause ein.

Der weitere Verlauf des Spiels wird von der Tribüne aus zum Elberfelder Sender durchgesehen, der die Rundfunk-Hörer bis zum Schluß über alle Einzelheiten unterrichtet.

Die zweite Halbzeit bringt zunächst einen ganz gefährlichen Angriff Kölns. Aber Köhler läuft mit etwas Glück in den Schuß, was, der ein sicheres Tor gebracht hätte. Ähnlich aber macht sich Altenessen frei und gewinnt immer mehr an Boden. Die 1. Ecke für Altenessen fällt. Dann überschleicht Schörmeyer eine gute Vorlage aus der Mitte. Altenessens besserer Ausbaue macht sich immer mehr bemerkbar. Köln ist in die Abwehr zurückgedrängt. Und doch hat auch in diesem Augenblick Köln wieder die allergrößte Chance. Aber Kurt Schröder gibt den Ball, den Palm ihm aus weiter Entfernung zugesandt hatte, ab, statt selbst zu schießen. Essens zweite Ecke ist erfolglos. Ein Vorstoß Kölns bleibt wieder im Abseits stecken. Das genauere, aber etwas kurze Zupspiel der Altenessen macht einen unverlässigen Eindruck. Eigentlich liegt jetzt 20 Minuten vor Schluß, der Siegestreffer für Essen in der Luft. Aber Köhler ist nicht zu schlagen, weder durch drei kurz hintereinander folgende Ecken, noch durch Nachkombination. Einmal wirft er sich in der höchsten Not auf den Ball, dann sänkt er einen Kopfstoß ab, und ein Durchstoß der rechten Flanke (Raslo-Strauch) endigt hart neben dem Pfosten. Und nun, drei Minuten vor dem Ende, naht das Verhängnis für Essen.

Ein unerwarteter Angriff Kölns bringt den Ball zu Kurt Schröder, der ihn von halblinks mit Schräglage unter die Latte sendet. Der Ball springt sofort wieder heraus und wird von den Essenern festig beanhandelt. Aber Mangner bleibt bei seiner Entscheidung. Essens Anhänger unter dem Publikum können sich nicht beruhigen und machen ihrer Entrüstung durch Pfeifen, Zöhlen

und beleidigende Jurse Luft. Dieses u. G. zu Recht gegebene, von vielen aber als unverschämte empfundene Tor hat tatsächlich den Essenern die Westdeutsche Meisterschaft geraubt, da ein Unentschieden ihnen die 1. Stelle geraubt hätte. Nachdem jetzt auch noch ein Essener Verteidiger aussteht, bleibt Köln im Vorteil, bis ein Vorstoß der Ruhrfeuer in den Kölner Strafraum führt und hier Palm angeschossen wird. Der von den Essener Anhängern färmlich geforderte Elfmeterstoß wird nicht gegeben; er hätte im Falle seines Gelingens wieder den Ausgleich gebracht. Der bald darauf eintretende Schluß wird von Kölns Angern mit langanhaltendem Jubel aufgenommen.

Bei der Mannschaften blieben nicht das, was man von ihnen erwartet hatte. Die Spielweise machte beiderseits einen überhöhten Eindruck, bei Köln vielleicht noch mehr als bei Altenessen. Auch wurde reichlich schief gespielt. Altesessen stellte die ausgeglichene Mannschaft, in der eigentlich kein Spieler abfiel, aber auch niemand sich besonders hervortat. In der Kölner Elf traten die Außenstürmer hinter den übrigen Spielern in ihren Leistungen zurück. Ein besonderes Lob verdienen Kartog und Köhler.

Schiedsrichter Mangner hatte keinen guten Tag. Seine Entscheidungen kamen zöcklich spät. Auch griff er oft bei Kleinigkeiten ein und änderte größere Vergehen nicht.

Die Bedeutung des Spiels ist schon in der Ueberschrift hervorgehoben worden. V. f. B. Köln kann schon jetzt als Westdeutscher Meister angesehen werden, da er sein letztes Spiel gegen den spielfähigsten Gegner, Sport Rassel, bestimmt gewinnen wird. Die Entscheidung über die Festlegung des zweiten und dritten Platzes fällt erst am 11. April in den Spielen Duisburger Sp. B. gegen Turn Düsseldorf in Duisburg und V. B. Altenessen gegen Arminia Viefeld.

Die Tabelle bietet folgendes Bild:

	gew.	un-	entf.	verl.	Tore	Pkt.
V. f. B. Köln	3	3	2	1	12	8
V. B. Altenessen	3	3	1	1	23	8
Turn Düsseldorf	3	3	1	1	20	7
V. B. Duisburg	3	2	2	1	15	6
Arminia Viefeld	3	2	2	3	10	4
Sp. R. Siegen	3	2	3	3	8	2
Sport Rassel	4	—	—	—	3	0

In der Runde der Zweiten

Bei ebenfalls am Ostermontag die Entscheidung. Schwarz-Weiß Essen schlug in Gladbach seinen einzigen gefährlichen Mitbewerber, den Rheinländer Spielverein, mit 4:0 (1:0) sicher aus dem Felde und führt jetzt mit drei Punkten Vorsprung, so daß er auf sein letztes Spiel gegen Rurheffen Rassel sogar verzichten konnte. Man wird darauf gespannt sein, wie die Essener Schwarz-Weißer sich mit dem Drittplatzten der Meistersrunde schlagen werden. Fortuna Düsseldorf, die sich so schlecht eingeführt hatte, sicherte sich noch einen ganz guten Abgang, da sie in ihrem letzten Spiel gegen V. B. 04 Duisburg im Mühlheimer Stadion mit 4:3 gewann. Die Tabelle sieht folgendermaßen aus:

	gew.	un-	entf.	verl.	Tore	Pkt.
Schw.-W. Essen	3	3	—	—	26	10
V. B. Altenessen	3	3	1	1	14	9
V. B. 04 Duisburg	3	3	—	—	17	7
Fortuna Düsseldorf	3	2	2	2	14	6
V. f. B. Gladbach	3	3	—	—	13	6
Rurheffen Rassel	3	1	1	3	9	4
Sp. R. 11 Hagen	3	—	—	—	14	0

Reibender Spielverein — Schwarz-Weiß Essen 0:4 (0:0).

W. Gladbach, 5. April. Der erste Oftertag, der die Siegerfrage in der zweiten Runde entscheiden sollte, ist für die Rheinländer Meisterschaft und mithin für den ganzen Westkreis ein „Aies tier“ geworden. Er wurde gleichzeitig ein Ruhmesstag für die Essener Mannschaft, die sich, was vorweg bemerkt sei, an spielerischer Leistungsfähigkeit selbst übertrifft und ihr bestes Spiel geliefert haben dürfte. Die allseitig erwarteten Heindeckten und Ränke, der außerordentliche Plan, Schnelligkeit, Schwung, Stellungsbewusstsein, Auffassungsgabe, scharfe Einzel- und Gesamteinstellungen, alles das zu demonstrieren blieb nur dem Altmeyer des Ruhrbezirks vorbehalten. Auch nicht ein Hauch hiervon war bei Rhein zu spüren. Das vollständige Bestehen in den Zustand totaler Kollapsigkeit muß allen Zuschauern ein Rätsel sein und bleiben. Trebel wurde beim Stande von 2:0 etwa 20 Minuten vor Schluß des Spiels bei einem Zusammenstoß am Arm verletzt. Die Essener Mannschaft erreichte fraglos westdeutsche Höchstleistung. Auf allen Posten gleich stark besetzt, mußte diesem Mannschaftsganzen Bewunderung abgerungen werden. Horn und seine Nebenleute waren über jedes Lob erhaben, nicht minder aber auch die übrigen Spieler. So erlebten die riesigen Menschenmassen sehr mehr als weniger wie 3000) dennoch einen grandiosen, von Jenseits und Fußballatmosphäre durchsetzten Fußballkampf, wie wir ihn nur selten zu sehen bekommen. Die Torhüter waren Bauer, Thielhöfer, Soltmann (Erfolg) und Horn. Modersma (Duisburg) zeigte sich als Leiter von Unruhe und Ruhe. Auch einige Reflektierungen konnten den guten Eindruck nicht abschwächen.

Ofterspiel-Ergebnisse auswärtiger Gegner in Westdeutschland.

Widdeler Wanderers London — V. B. Elberfeld 3:2.
Widdeler Wanderers London — Turn Düsseldorf 3:2.

Widdeler Wanderers London — Arminia Viefeld 0:1.

Widdeler Wanderers London — Köln 3:0 5:3.
Widdeler Wanderers London — V. B. Duisburg 3:2.
Widdeler Wanderers London — V. B. 04 Düsseldorf 2:0.
W. B. Altdorf — Germania Elberfeld 4:1.
W. B. Altdorf — V. B. Viefeld 3:2.
W. B. Altdorf — V. B. 04 Duisburg und V. f. B. V. Altdorf 0:2.

Widdeler Wanderers London — V. B. Elberfeld 0:2.
Widdeler Wanderers London — V. B. 04 Düsseldorf 0:2.
Widdeler Wanderers London — V. B. 04 Düsseldorf 0:2.
Widdeler Wanderers London — V. B. 04 Düsseldorf 0:2.

Widdeler Wanderers London — V. B. 04 Düsseldorf 0:2.
Widdeler Wanderers London — V. B. 04 Düsseldorf 0:2.
Widdeler Wanderers London — V. B. 04 Düsseldorf 0:2.
Widdeler Wanderers London — V. B. 04 Düsseldorf 0:2.

Die 1. Bezirksklasse.

Schwarz-Weiß Varmen bereitet sich durch ein Oftertreffen gegen V. B. 04 Hagen auf das Entscheidungsspiel gegen V. B. 04 Düsseldorf vor, das am nächsten Sonntag in Solingen stattfindet. Der Kampf endete mit 2:2 unentschieden. V. B. Elberfeld erlebte in Essen eine alte Rücksichtslosigkeit und verlor gegen Viefeld mit 1:3. Ein Solinger Ofterspiel zwischen der ersten V. B. 04 Solingen-Gräfrath und dem Solinger V. B. 04 93 ergab mit 3:0 einen einwandfreien Sieg der 1. Bezirksklasse.

Essen, 5. April.

Zur Entscheidung einer alten Rücksichtslosigkeit weiste Elberfelds Mannschaft am zweiten Oftertag in Essen. Die Ofterfelder machten sich anschließend noch die Folgen des Karfreitagspiels bemerkbar: jedenfalls machten die Wuppertaler einen recht mühen Eindruck.

Essen ging nach halbstündiger Spielzeit in Führung; jedoch gelang es den V. B. 04 Hagen kurz nach der Pause, durch Zehn auszugleichen. Im Anschluss an einen Eckball erzielte Essen ein weiteres Tor und kurz darauf mußte Viefeld einen auf ausgenommenen Planenball des Essener Nachschußes passieren lassen. Elberfelds Endspurt konnte den Vorprung des Gegners nicht mehr wettmachen.

Essen stellt eine körperlich starke Mannschaft. Die Verteidigung machte von ihrer körperlichen Überlegenheit mehr als ausgiebigen Gebrauch. Ueberzeugende Leistungen wurden jedoch von keinem der Spieler beider Parteien abgeboten. V. B. 04 muß in den nächsten Spielen bedeutend mehr Energie und Eifer zeigen. Mit Technik allein gewinnt man keine Spiele.

Schwarz-Weiß Varmen — V. B. 04 Hagen 2:2 (1:1).

Das Treffen enttäuschte leider in sportlicher Hinsicht. Beide Mannschaften waren nicht in bester Form. Das gilt besonders von den in letzter Zeit gerade in Gesellschaftsspielen guten Schwarz-Weißern. Der Sturm versagte auf der ganzen Linie, während die Hintermannschaft bestrebt sein konnte. In der Abwehr leistete der Mittelstürmer Trianenarbeit, doch der Angriff wurde ganz vernachlässigt. Bei den Gästen wirkte noch langer Zeit Mäher wieder im Sturm mit. In technischer Hinsicht war die Elf etwas im Nachteil, den sie jedoch durch großen Eifer ausglich. Das Ergebnis dürfte dem Spielverlauf in etwa gerecht werden, wenn es auch leicht anders hätte kommen können. Mit den heutigen Stürmerleistungen kann das Entscheidungsspiel am kommenden Sonntag gegen V. B. 04 nicht gewonnen werden.

Die Ofterspiele in der zweiten Bezirksklasse.

Die vor dem Abstieg stehende V. B. 04 Düsseldorf sah sich den neutralen Platz, der am nächsten Sonntag für das Entscheidungsspiel gegen Schwarz-Weiß Varmen in Aussicht genommen ist, in einem Spiel gegen den Ofterfelder V. B. 04 06 an. Wenn Düsseldorf auch einen knappen 2:1-Sieg einheimte, so war doch das Können nicht so ausschlaggebend, daß man ihnen gegen Varmen noch einige Ausflüchte einräumen könnte. Germania Elberfeld hatte in der Ofterballvereningung Altdorf einen holländischen Gegner ausgetoren, dem spielerisch nicht so leicht beizukommen war. Die größere Routine der Gäste behielt trotz der Viefeldkraft der Germanen mit 1:1 die Oberhand. Am ersten Oftertag besuchte die 1. Sportvereinigung Solingen-Gräfrath den V. B. 04 Viefeld, spielte aber nur 2:2. Der alte Solinger Ballsp. Verein 94 glaubte beim Halbzeitstande von 1:0 gegen Viefeld einen Erfolg in der Tasche zu haben, wurde in der zweiten Hälfte des Treffens aber blügeschwind dreimal überrollt und hatte alle Mühe, das Angriffsquintett von Vier in Schach zu halten. Die hiesigste schon zur Genüge bekannten Spielverein von 06 aus Duisburg-Reiderich gaben ein neues Gastspiel bei dem Lenepener Ruff. V. B. 07, das sie mit 3:1 als die Besseren gewannen. In den hiesigen Ronsdorf mit dem der A-Klasse angedröhten V. B. 04 V. B. 04 Reimscheid einen harten Strauch aus. Die Reimscheider landeten einen hohen 5:2-Sieg. Am zweiten Oftertag verlor Ofterfelder Ruff. V. B. 06, der dem Ruff. Verein Duisburg 08 nur eine geschwächte Mannschaft gegenübersetzten vermochte, mit 0:3. Der V. B. 06 07 hielt sich während der Festtage am Rhein und an der Mosel auf. Am Karfreitag lieferte die Mannschaft dem Ruff. Verein

